



Liebe Kolleg:innen, Freund:innen und Interessierte,

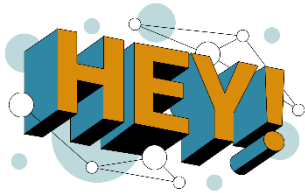
Sexismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind leider feste Bestandteile der allgegenwärtigen Online-Kommunikation. Globale Krisen, der Einsatz künstlicher Intelligenz und professionelle Desinformationskampagnen wirken dabei als Brandbeschleuniger und stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Daher sind die Weiterentwicklung unserer Lehrgangsinhalte, die Sensibilisierung unseres Teams zu Diskriminierung und Intersektionalität oder das Hinterfragen der eigenen Leitlinien ständige Begleiter unserer Arbeit.

Aus diesem Grund waren wir auch in diesem Jahr schon auf einigen Fortbildungen, haben unsere eigene Haltung und Methoden auf unserer internen Klausurtagung hinterfragt und unser Team mit mehr Expertise und Perspektive erweitert: Dazu begrüßen wir unsere neue Berliner Kollegin Sophia, die uns mit ihrer Expertise zu Desinformation und Hate Speech unterstützt, und machen gleichzeitig auf unsere Stellenausschreibung in unserer Düsseldorfer Zentrale weiter unten aufmerksam.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße!
Ihr CEOPS-Team

Neuigkeiten von CEOPS



Wir suchen eine neue Kolleg:in für den Standort Düsseldorf

CEOPS sucht zum **01.06.2023** ein:e neue:r Mitarbeiter:in (m/w/d) für den Standort Düsseldorf. Wir freuen auf ein:e neue:r Kolleg:in, die unser Team erweitern möchte! Bis zum **19.05.2023** können Sie sich noch bewerben.

[Hier geht's zu Stellenausschreibung](#)



Streetwork@online sucht Verstärkung in Berlin und Hamburg

Unser Partnerprojekt streetwork@online sucht nach einer Büroleitung in Hamburg und nach Streetworker:innen (m/w/d) im Online- und Offline-Bereich an ihren Standorten Berlin und Hamburg. Die Bewerbungen sind weiter offen.

[Hier geht's zu den Stellen](#)



Professioneller Austausch und volle Power: AVP wieder mit drei Präventionsprojekten auf dem Deutschen Präventionstag (DPT) am 12. und 13. Juni in Mannheim

Gemeinsam mit den anderen beiden Extremismuspräventionsprojekten des AVP „Local Streetwork Online/Offline“ und „streetwork@online“ wird CEOPS auf dem diesjährigen Deutschen Präventionstag wieder mit einem eigenen Stand vertreten sein.

Der Deutsche Präventionstag gilt als weltweit größter Kongress zur Gewaltprävention und angrenzender Bereiche. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf Krisen und Prävention. Vom 12. bis zum 13. Juni werden sich in Mannheim

mehr als 150 Organisationen und Institutionen präsentieren und ihre Arbeit den Besucher:innen vorstellen. Sie finden uns im Rosengarten am Stand 22, wo wir gerne mit Ihnen ins Gespräch treten.

"Neben unserem Messestand freuen wir uns dieses Jahr darauf, gemeinsam mit streetwork@online exklusiv einen Workshop zu Grundlagen des Online-Streetworks im Holzbauer Raum 1 anbieten zu können", erklärt Lorenzo Liebetanz von CEOPS. "Kommen Sie einfach ab 14 Uhr vorbei und lernen Sie, was Online-Streetwork ist und welche Rolle dem Ganzen in der Extremsimusprävention zukommt. Wir freuen uns auf Sie!"

[Hier geht's zum DPT](#)

[Hier findet ihr das Programm](#)



Das Warten hat ein Ende: Unser Podcast „Radikal Einmischen“ kommt im Mai

Was lange währt, wird endlich gut. Nach einigen Änderungen und Verbesserungen des Konzepts erscheinen Ende des Monats endlich die ersten Folgen unseres Podcasts.

In der ersten Staffel geht es unter anderem um Privatsphäre im Internet, kritische Auseinandersetzungen mit Begriffen wie Extremismus oder Hate Speech und um die Frage, was eigentlich wichtig ist, um Online Streetwork zu betreiben. Hört gerne rein. Ihr findet unseren Podcast überall dort, wo es Podcasts gibt.

Termine



In den Startlöchern: neue CEOPS Lehrgänge ab Juli 2023

31. Juli bis zum 16. Oktober 2023

Online-Seminare: jeden Montag und Mittwoch um 16:00 – 17:30 Uhr

12. September bis zum 21. November 2023

Online-Seminare: jeden Dienstag und Donnerstag um 11:00-12:30 Uhr

9. Oktober bis zum 06. Dezember 2023

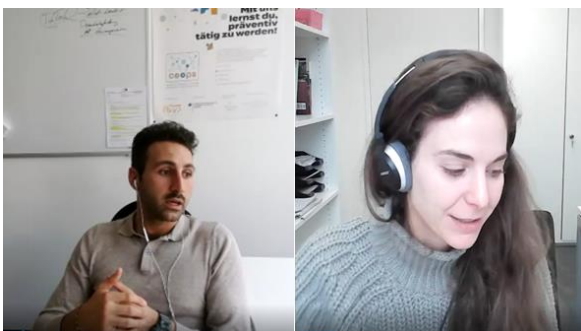
Online-Seminare: jeden Montag und Mittwoch um 16:00 – 17:30 Uhr

Die Teilnahme ist **kostenlos**. Alle Veranstaltungen finden online statt.

[Weitere Infos](#)

[Hier geht's zur Anmeldung](#)

Fachbeiträge



Teilnahme an der InRa-Studie des FGZ

Als zivilgesellschaftlicher Akteur der Extremismusprävention nimmt CEOPS an der breit angelegten InRa-Studie des 'Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ)' teil, die sich seit 2022 mit Rassismus in staatlichen Institutionen in Deutschland befasst. Dabei wird unter anderem untersucht, ob proaktive Sicherheitspolitik und institutionelle Islamismusprävention nicht-

intendierte stigmatisierende Effekte haben können.

Im Rahmen der Studie hat Hande Abay Gaspar vom FGZ im April CEOPS-Projektleiter Lorenzo Liebetanz interviewt. Auch bei CEOPS wird über das Thema der möglichen Stigmatisierung im Rahmen der Präventionsarbeit viel diskutiert. Wir reflektieren und aktualisieren unsere Leitlinien, Methoden und Lehrgangsinhalte fortlaufend, um mögliche Stigmatisierungseffekte zu minimieren.

[Teilbereich der InRa-Studie](#)

[Zur InRa-Studie allgemein](#)



Fachaustausch mit Praxis und Wissenschaft

„Multiple Krisen ... Multiple Radikalisierung?“ Unter dieser leitgebenden Frage hat das TPX in diesem Jahr bei der MOTRA – Konferenz die neuesten Entwicklungen in der Extremismusforschung und der praktischen Präventionsarbeit diskutiert.

MOTRA steht für „Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung“ und strebt einen interdisziplinären Austausch zwischen Forschenden und Praktiker:innen an. Mitarbeitende des TPX konnten mit ihren Formaten des Wissenstransfers aus der Forschung für die Präventionspraxis einen Arbeitsschwerpunkt vorstellen und mit viel Input und viel Austausch viel Mehrwert mitnehmen.

[Hier geht's zu MOTRA](#)

Rückblick



Kompetent gegen Rechtsextremismus: Fortbildungsreihe 2023

Dieses Jahr steht für CEOPS ganz im Zeichen der phänomenübergreifenden Ausrichtung. Neben der geballten Expertise im Bereich des religiös begründeten Extremismus wollen wir uns auch im Bereich der Extremen Rechten und allen Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit selbstbewusst positionieren.

In diesem Rahmen besuchen wir auch die derzeit laufende Fortbildungsreihe des Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention (KompRex). In neun Modulen vermittelt das Qualifizierungsangebot Wissen über aktuelle Fachdebatten, Anknüpfungspunkte und Strategien der Extremen Rechten.

Die fünf Träger des KompRex ermöglichten uns bisher spannende Einblicke in Themenfelder wie Jugendkulturen, die Rolle von Religion oder Genderpolitiken bei der Extremen Rechten. Wir freuen uns über die Möglichkeit, an der interessanten und kurzweiligen Fortbildungsreihe teilnehmen zu können und sind gespannt auf den abschließenden Praxisworkshop im Juni in Berlin.

[Hier geht's zum Kompetenznetzwerk](#)



Antiziganismus in Deutschland und Europa

Eigentlich ist doch die seit Jahrhunderten durch Diskriminierung geprägte Geschichte der Sinti:zze und Rom:nja bekannt - eigentlich. Der Begriff „Porajmos“ („das große Verschlingen“), welcher den europaweiten nationalsozialistischen Genozid an dieser Volksgruppe meint, ist vielen Menschen nicht geläufig. Stellvertretend für Deutschlands älteste Selbstorganisation, Amaro Foro, sensibilisierte Carmen Glink Buján in ihrem Seminar für die lange Geschichte der Rom:nja in Europa, und speziell der alteingesessenen, deutschsprachigen Community der Sinti:zze.

Ein wichtiges Thema war die vermehrt auftretende rassistische Verschränkung von Handlungen gegen Rom:nja und antislawistischem Gedankengut der letzten Jahre. Umso wichtiger ist die Selbstbehauptung durch Vereine wie Amaro Foro oder den Dachverband Amaro Drom. Eine einfache Möglichkeit, sich solidarisch zu zeigen, ist die Mitwirkung an der jährlichen DOSTA-Studie, die antiziganistische Vorfälle im gesamten Bundesgebiet dokumentiert. Über die Website können Betroffene und Allies ganz einfach ihre Erfahrungen melden.

[Hier geht's zu Amaro Fogo e.V.](#)

[Hier geht's zu den Veranstaltern cultures interactive e.V.](#)



Türkischer Ultrationalismus als gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Eine Ideologie der Ungleichwertigkeit - weniger bekannt als die besser erforschten Phänomene wie Rechtsextremismus oder Islamismus - wird hierzulande unter „türkischem Ultrationalismus“ gefasst. In ihren Logiken sind sie aber verwandt und nicht weniger problematisch: Ein aufschlussreicher Workshop der Fachstelle diyalog Mitte März half, Wissenslücken zu füllen und einen Überblick über Geschichte, Ideologie und Strukturen der Bewegung zu verschaffen. Insbesondere die Parallelen zu Ansichten der extremen Rechten, wie Genderthemen oder die Selbstinszenierung als marginalisiertes Kollektiv, wurden anschaulich vermittelt.

Welche Symbole und Codes, beispielsweise der Wolfsgruß oder drei Halbmonde, auch auf Social Media auf diese Ideologien hinweisen, stellen wichtige Erkenntnisse für unsere Arbeit bei CEOPS dar: Wir haben den Anspruch über menschenfeindliche Ideologien und ihre Ausprägungen auf dem Laufenden zu sein, diese zu erkennen und unseren Kursteilnehmer*innen weitervermitteln zu können. Dafür war die Teilnahme an dem Workshop sehr förderlich. Wir bedanken uns bei diyalog und Cultures Interactive für die Organisation.

[Hier geht's zur Fachstelle diyalog](#)

Blick über den Tellerrand mit Kamil 2.0



Gemeinsam mit unserem Partnerprojekt „Local Streetwork on/off“ beleuchteten wir Ende Februar im Rahmen eines Workshops von Kamil 2.0. Präventionslogiken und diskutierten

angeregt über die daraus resultierenden Probleme für die pädagogische Arbeit und Haltung.

Zur Verdeutlichung der Problematik haben wir uns kritisch mit Radikalisierungsfaktoren auseinandergesetzt. Diese werden zwar häufig als Prognosewerkzeug benutzt, sind aber aufgrund ihrer Allgemeinheit und Unschärfe als Erkennungsmerkmal für Radikalisierung eher ungeeignet. Der Workshop ermöglichte uns als CEOPS Projekt kritisch zu hinterfragen und über den Tellerrand zu schauen, sodass wir einige Aspekte für unsere eigene Arbeit mitnehmen konnten. Wir danken daher herzlichst Kamil 2.0 für diese wunderbare Fortbildung.

Das Projekt Kamil 2.0 wird gefördert durch das Bündnis der Islamischen Gemeinden in Norddeutschland e.V., durch das Bundesprogramm Demokratie leben! des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch die Freie und Hansestadt Hamburg (Sozialbehörde).

[Hier geht's zu Kamil 2.0](#)



Saarbrückener Schüler:innen lernen Umgang mit Fake News und Extremismus im Netz

Mit der Kommerzialisierung künstlicher Intelligenz, ChatGPT oder gezielten Deepfakes, die teils demokratiefeindliche oder menschenverachtende Erzählungen verbreiten, wird es immer wichtiger zu lernen, wie soziale Medien funktionieren, wie man Desinformation erkennt und wie man mit Hass und Hetze im Netz umgeht.

Genau das haben Schülerinnen und Schüler der Günther-Wöhe-Schule in Saarbrücken gemeinsam mit dem CEOPS-Team im Frühjahr

gelernt. Mit ihren Zertifikaten können Sie sich jetzt als Expert:innen in Online-Streetwork in ihrer Altersgruppe ausweisen und Hass und Hetze im Internet gezielt begegnen.

[Hier geht's zu den Eindrücken](#)

Das Programm
wird getragen von



Gefördert durch

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und Integration
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Wissenschaftlich
begleitet durch



Das TPX ist ein Institut
der

